

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in	Marianne Krautmacher
	Telefon (0202)	563 2440
	Fax (0202)	563 4897
	E-Mail	marianne.krautmacher@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.11.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0992/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
04.12.2008	Ausschuss für Soziales, Gesundheit u. Familie	Entgegennahme o. B.
17.12.2008	Gesundheits- und Pflegekonferenz	Entgegennahme o. B.
Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 4. Bericht 2008		

Grund der Vorlage

Im Rahmen der Pflegeplanung gem. § 6 Landespflegegesetz NW (PfG NW) wird regelmäßig im Sinne der Marktbeobachtung über neue Planungs- und Modernisierungsvorhaben von Pflegeeinrichtungen berichtet.

Beschlussvorschlag

Der Bericht zu Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 4. Bericht 2008, wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

In den vergangenen drei Monaten haben sich folgende neue Entwicklungen im Bereich der Planung und Modernisierung von Pflegeeinrichtungen im Wuppertaler Stadtgebiet ergeben (s. dazu ausführlich Anlage 1):

1. Neue Pflegeeinrichtungen

- Die Tagespflegeeinrichtung „Lichtblick“ im Stadtbezirk Heckinghausen (Obere Sehlhofstr.) hat Mitte November 2008 eröffnet.
- Derzeit befinden sich nach wie vor 4 Planungen für neue stationäre Pflegeeinrichtungen an 2 Standorten in der Abstimmung (Stadtbezirk Cronenberg). Ein Träger hat die Beantragung von Abstimmungsgesprächen über eine neue Tages- und eine neue stationäre Pflegeeinrichtung angekündigt (Stadtbezirke Elberfeld West bzw. Uellendahl-Katernberg).

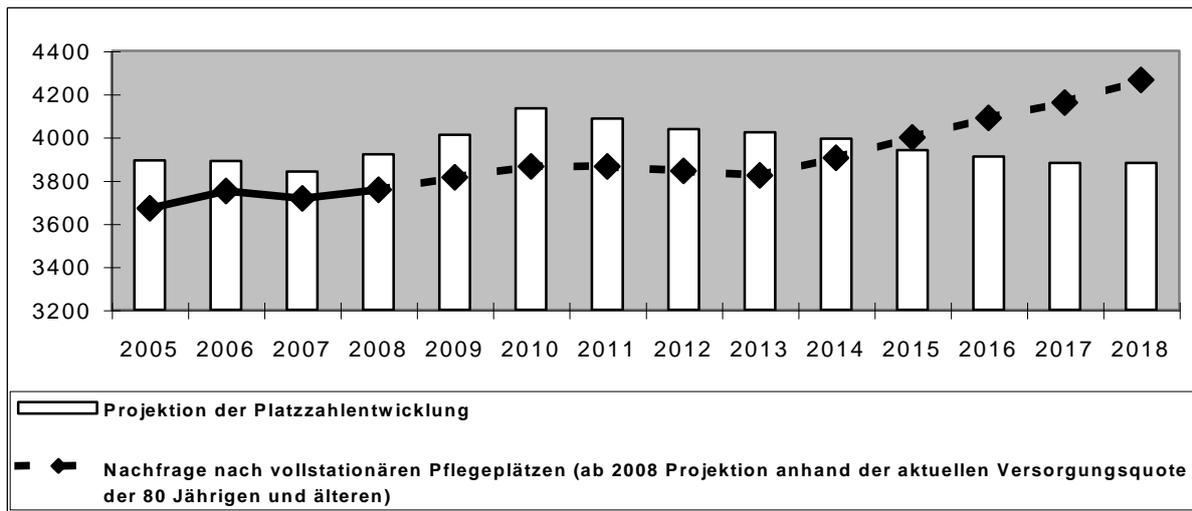
2. Modernisierung von Bestandseinrichtungen

- Das modernisierte Kleine Haus des Ref. Gemeindestifts (Blankstr.) hat Ende August 2008 seinen Betrieb mit neuem Konzept (2 Demenzwohngruppen) aufgenommen.
- In insgesamt 4 Einrichtungen laufen derzeit Modernisierungsarbeiten.
- Derzeit befinden sich 5 Pflegeeinrichtungen im Abstimmungsverfahren über Modernisierungsplanungen.
- Aufgrund der Änderung der Verordnung über die gesonderte Berechnung nicht geförderter Investitionsaufwendungen für Pflegeeinrichtungen nach dem Landespflegegesetz NW (GesBerVO) im April 2008 wurde für insgesamt 5 Modernisierungsvorhaben die Abstimmung beantragt, ein Antrag wurde inzwischen zurück gezogen (das Gebäude soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden).

3. Verhältnis von Angebot und Nachfrage in der vollstationären Pflege

Die folgende Projektion ist als Illustration der tendenziellen Entwicklung anzusehen, die im Zeitverlauf mit zunehmenden Unsicherheiten behaftet ist, da sie u.a. mit Konstanzannahmen und Schätzungen arbeiten muss:

- Unterstellt wird ab 2008 eine gleich bleibende stationäre Versorgungsquote von 19,6% (= Wert des 2. Halbjahres 2007 und des 1. Halbjahres 2008). Insbesondere aufgrund der zukünftigen demographischen Entwicklung in Wuppertal ist mit einer zahlenmäßigen Abnahme der Pflegepersonen aus dem familialen Umfeld zu rechnen, die für einen Teil der häuslichen Pflegearrangements konstitutiv sind; andererseits ist gleichfalls unbekannt, inwieweit sich im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements, außerfamiliärer Solidarbeziehungen und ambulanter Pflegewohnformen neue Bedingungen für die Betreuung und Pflege in Privathaushalten entwickeln. Die Verbesserung und Stärkung häuslicher Versorgung von Betreuungs- und Pflegebedürftigen ist bereits jetzt eine wichtige Aufgabe kommunaler Sozialpolitik.
- Ferner können über die Wirkungen der Neuerungen im Pflegeversicherungsgesetz ab 01.07.2008 auf das zukünftige Inanspruchnahmeverhalten stationärer Versorgungsangebote zur Zeit noch keine Aussagen getroffen werden. Fachleute rechnen mit einer Stärkung der häuslichen Versorgung durch die verbesserten Leistungen für Menschen mit Demenz im Bereich der ambulanten und teilstationären Betreuung sowie deren Finanzierung. Der Ausbau insbesondere von Tagespflege- und niedrigschwelligen Betreuungsangeboten wird von einigen Wuppertaler Trägern bereits geplant.
- Die Projektion der zukünftigen Entwicklung der Platzzahlen unterstellt, dass im Rahmen von Modernisierungen eine ähnliche durchschnittliche Anzahl an Plätzen pro Modernisierungsfall wegfällt, wie in der Vergangenheit. Grundsätzlich ist jedoch nicht vor auszusehen, wie viele Einrichtungen eine Modernisierung ohne Platzzahlreduzierung durchführen werden; ferner sind auch Platzzahlerweiterungen bei Einrichtungen mit einer Platzzahl von unter 80 Plätzen möglich !



Eingedenk all dieser Unwägbarkeiten kann die obige Projektion von Angebot und Nachfrage zumindest verdeutlichen, dass in den nächsten Jahren keine gravierenden Defizite der stationären Versorgung aufgrund von Platzmangel zu erwarten sind. Die Inbetriebnahme neuer Plätze erscheint erst ab dem Jahre 2014/2015 notwendig zu sein.

Über diese rein quantitative Betrachtung hinaus ist eine Weiterentwicklung der konzeptionellen, baulichen und ausstattungsbezogenen Rahmenbedingungen im Sinne der Anforderungen der Pflegebedürftigen eine Daueraufgabe.

Anlage ist als externes Dokument eingefügt.